

# Erfolg im Stall

# NEWS

## TOP THEMA

Kälber winterhart  
aufziehen

## Gut gewappnet in der kalten Jahreszeit!

Im Winter erkranken Kälber häufiger als im Sommer. Hauptverursacher ist aber nicht nur die Witterung, sondern auch eine nicht angepasste Nährstoffversorgung. Die Kälber werden anfälliger.

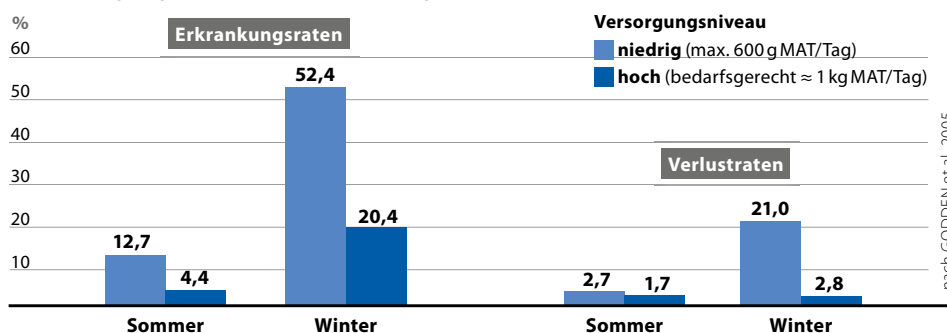
► Eine Studie von Godden et al. (2005) zeigt, dass das Versorgungsniveau, unabhängig von der Jahreszeit, zu unterschiedlichen Erkrankungs- und Verlustraten bei Kälbern führt. **Darstellung 1** macht deutlich, dass die Erkrankungsrate im Falle einer Minderver-

sorgung im Winter gegenüber dem Sommer um das 2,5- bis 2,9-fache erhöht war. Die Erkrankungen führten im Winter zu einer um den Faktor 7,5 erhöhten Verlustrate.

Das bedeutet: Auch im Sommer führt eine unzureichende Versorgung zu Erkrankungen,

im Winter hat dies weitaus dramatischere Folgen. Der Aufzuchterfolg wird kurzfristig durch kümmernde Kälber und langfristig durch ein verzögertes Erstkalbealter gefährdet. Diese schwerwiegenden wirtschaftlichen Einbußen lassen sich durch eine angepasste Nährstoffversorgung vermeiden.

**1** Versorgungsniveau und Erkrankungsraten bei Kälbern



### Sicheres Wachstum im Winter

Für eine gute Entwicklung der Kälber sind 6 Liter aufgewertete Vollmilch bzw. 1 Kilo eines hochwertigen Milchaustauschers (MAT), als bedarfsgerechte Versorgung anerkannt. Das gilt allerdings nur in einem Temperaturbereich von 20 °C.

Mit sinkenden Außentemperaturen werden zur Erhaltung der Körpertemperatur und Abwehrkraft mehr Energie und Nährstoffe benötigt (s. Darst. 2).

**Besser versorgte Kälber haben im Winter weniger Probleme**

# Gut gewappnet in der kalten Jahreszeit!

## Bedarfsgerechte Tränke

Tränkepläne, die im Sommer gute Erfolge brachten, müssen an die Bedingungen der kälteren Jahreszeit periodisch angepasst werden. Ein Nichtbeachten der wechselnden Anforderungen führt zu Minder-Wachstum bis hin zum Einschmelzen der ohnehin geringen Körperreserven. Wissenschaftliche Exaktversuche beziffern den Mehrbedarf bei Minus-Graden für die gleichen Zuwachslleistungen auf bis zu 30 % (s. **Darst. 2**). Die Anrührkonzentration des MAT wird idealerweise an den TM-Gehalt der Vollmilch angelehnt (138 g/l Tränke bzw. 160 g/l Wasser). Diese im Winter stark zu erhöhen, käme einer heftigen Futterumstellung gleich, die

Autor



Dipl.-Ing. agr. Dirk Breer Vertriebsleiter Rind, Süddeutschland

## > Der steigende Bedarf erfordert eine höhere Tränkemenge! <

zu Durchfällen führen kann. Besser bewährt hat sich eine Zwischenmahlzeit bei Eimertränke bzw. die Erhöhung der Tränkemenge am Automaten. Die Empfehlungen zur Versorgung in den jeweiligen Temperaturabschnitten zeigt **Darstellung 3**.

## Qualität entscheidet

Den erhöhten Bedarf decken nur besonders hochwertige Milchaustauscher wie Kalbi

Milch Primus Protect, Kalbi Milch AMS, Kalbi Milch Premium Spezial oder Kalbi Lactal.. Gerade junge Kälber sprechen auf höchste Verdaulichkeit der MAT-Komponenten besonders an.

Bei der Tränke von Vollmilch ist eine gezielte Ergänzung von Spurenelementen und Vitaminen notwendig, gerade unter den Herausforderungen im Winter. Dafür stehen die hervorragenden Aufwerter Kalbi Aktiv Protect und Kalbi Start Protect zur Verfügung.

## Sichere Darmstabilität

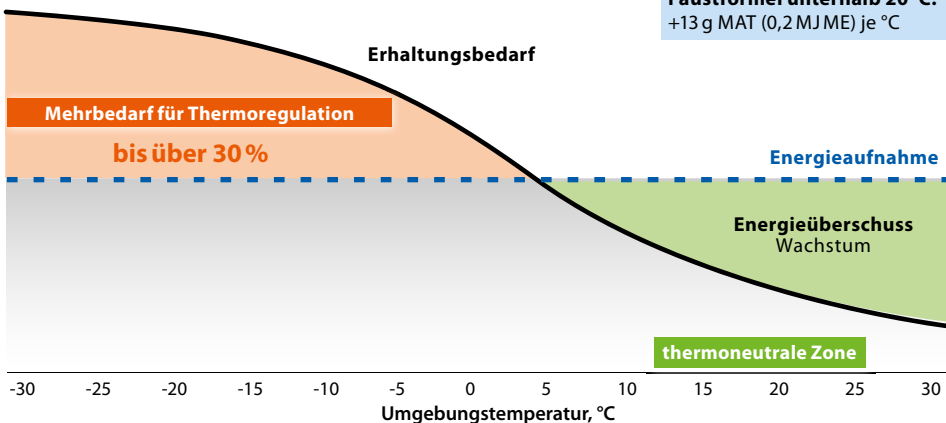
Speziell die „Protect“-Produkte enthalten den Wirkstoffkomplex „SGW-Faktor“, der für Darmstabilität sorgt und das Kalb somit zusätzlich gegen die besonderen Herausforderungen im Winter absichert.

Ein entscheidender Faktor zur Stärkung der Gesundheit, da häufig die Kälber an der typischen Rinderrippe erkranken, die zuvor von einer Durchfallerkrankung geschwächt wurden.

## Fazit

Mit einer jahreszeitlich angepassten Nährstoff-Versorgung sinken die Erkrankungs- und Verlustraten. Die Kälber kommen vitaler durch den Winter – das Fundament für eine leistungsstarke Milchviehherde wird gelegt. Neben der Anpassung des Versorgungs-niveaus sollte die Aufmerksamkeit parallel der Schaffung eines optimierten Mikroklimas unter Vermeidung von Zugluft gelten. ■

### 2 Mehrbedarf der Kälber bei niedrigen Temperaturen



Faustformel unterhalb 20°C:  
+13 g MAT (0,2 MJ ME) je °C

nach HEINRICHS et al. 2007, KASKE 2004

### 3 Empfehlung zum Tränke-Einsatz bei fallenden Temperaturen

Temperatur	°C	20	15	10	5	0	-5
Zusätzliche Tränkemenge	l/Tier/Tag	0	0,5	1,0	1,5	2,0	2,5
Mehraufwand MAT	g/Tier/Tag	0	65	130	195	260	325

Alle Angaben auf 130 g/l Tränke bezogen

nach KASKE 2004